

Günther Ossimitz:

Entwicklung vernetzten Denkens

Abstract:

Es werden vier Dimensionen systemischen Denkens diskutiert:

- 1) Denken in vernetzten Strukturen (Vernetztes Denken): Hier geht es um das Verstehen und Darstellen von indirekten Beziehungen, Wirkungsnetzen und Rückkoppelungen in Systemen.
- 2) Denken in zeitlichen Dynamiken (Dynamisches Denken): Hierbei geht es um das generelle Verstehen und Modellieren von zeitlichen Dynamiken, insbesondere durch eine Unterscheidung von Bestands- und Flussgrößen. Schwingungen, Zeitverzögerungen und alle Formen von Wachstumsprozessen fallen unter diese Dimension systemischen Denkens.
- 3) Denken in Modellen: Hier geht es um das bewusste Einsetzen von Modellen beim Entwickeln von Systemen, um Fragen einer quantitativen vs. qualitativen Modellierung; um spezifische Modellannahmen und die Möglichkeiten zur mathematischen Simulation von Systemen.
- 4) Systemgerechtes Handeln als vierte Dimension systemischen Denkens beschäftigt sich mit dem Finden des richtigen Hebelpunktes, dem richtigen Timing und der richtigen Dosierung von Systeminterventionen.